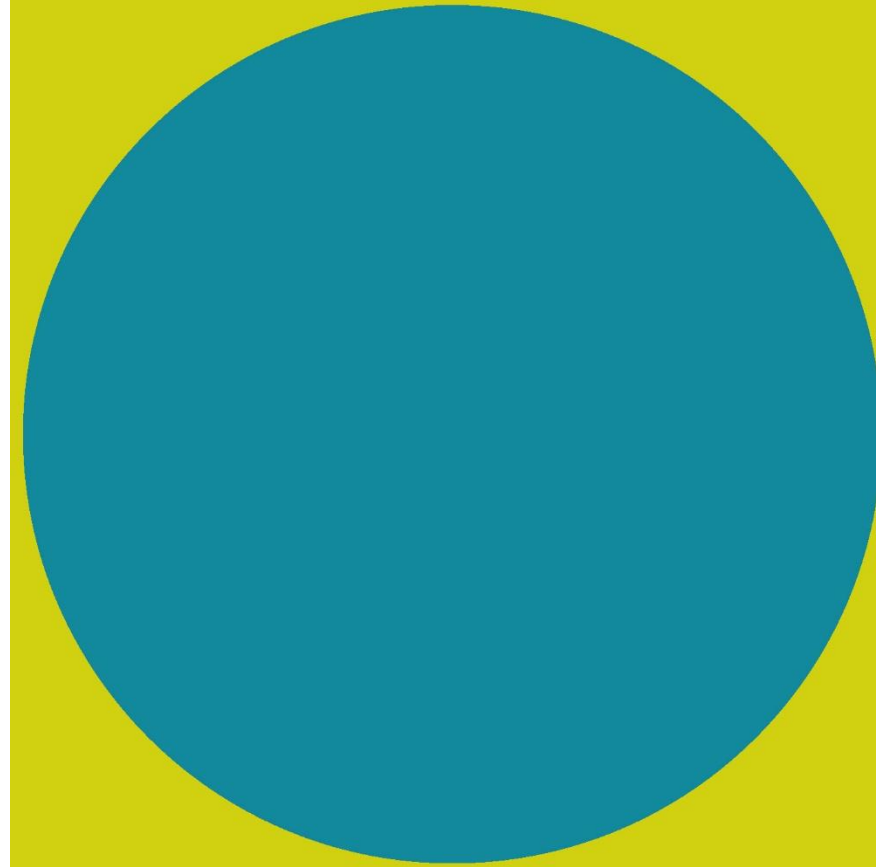


Gabriel
Felbermayr



Gabriel Felbermayr

Europa muss sich rechnen

WIFO  ÖSTERREICHISCHES INSTITUT
FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Europa muss
sich rechnen

Warum ein (kleines) Buch über Europa?

EU Skepsis in vielen Ländern sehr ausgeprägt

Anteile an der globalen Summe, in %

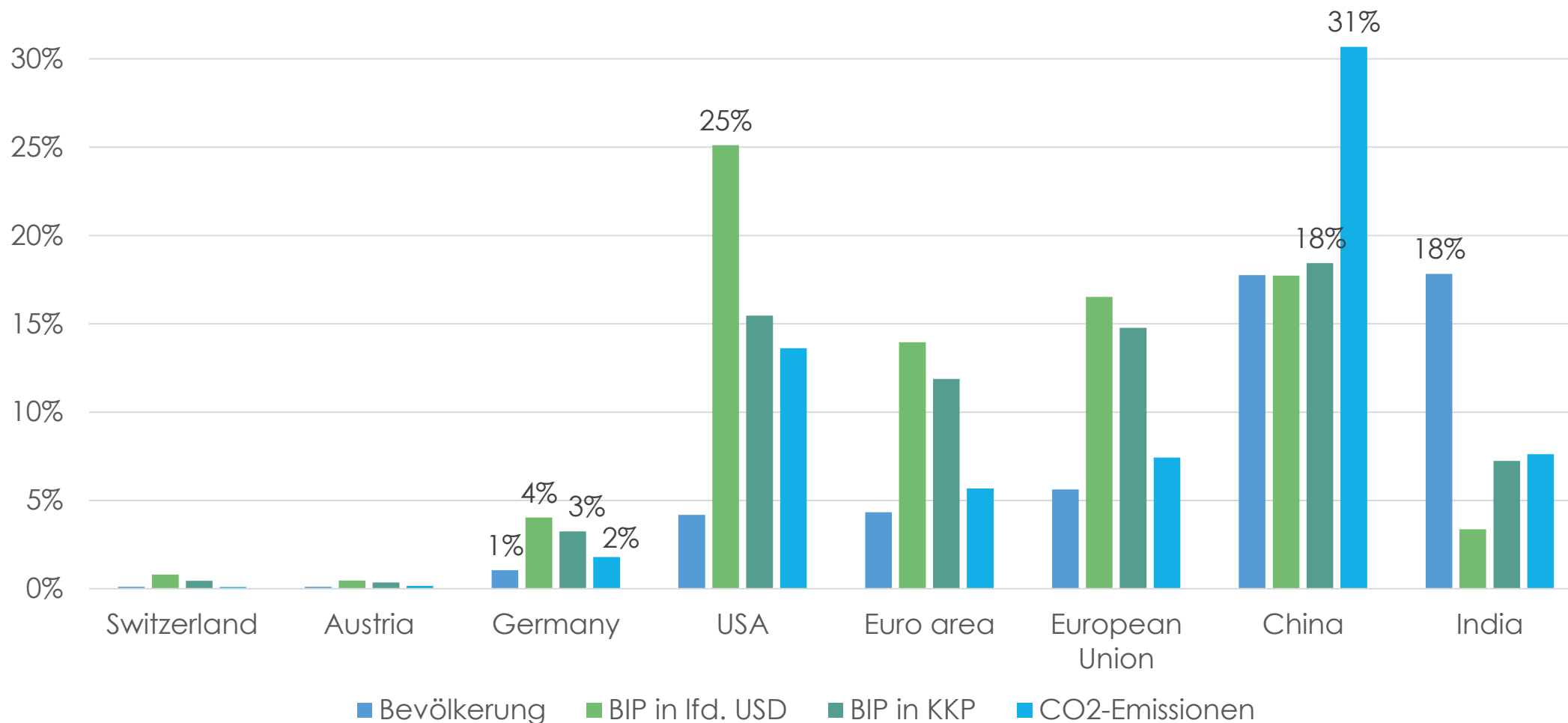
D78. Ganz allgemein gesprochen, ruft die EU bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor? (%)

		AT	BE	BG	CY	CZ	DE	DK	EE	EL	ES	EU27	FI	FR	HR	HU	IE	IT	LT	LU	LV	MT	NL	PL	PT	RO	SE	SI	SK
																													
Gesamt 'Positiv'	ST100	38	45	51	32	31	44	59	42	35	38	44	48	38	49	37	64	40	51	58	45	53	54	52	64	52	54	40	41
	ST99	▲3	=	▲1	▼6	▼5	▲3	▼3	▼1	=	▼4	▼1	▼6	▲3	▼2	▼6	▼7	▼4	▼8	▼4	▼6	▲1	▼1	▼6	▼2	▲3	▼4	▼3	▲5
Weder positiv noch negativ	ST100	38	35	29	42	36	39	31	40	37	45	38	41	35	37	45	28	42	41	29	43	35	28	38	28	31	34	42	35
	ST99	▲4	▲2	▼1	▼1	▲1	▼2	▲2	▼1	▼3	▲3	▲1	▲9	▼4	▲1	▲5	▲6	▲4	▲6	▲4	▲4	▼2	▲1	▲4	=	=	▲4	▲2	▲2
Gesamt 'Negativ'	ST100	24	20	19	26	33	17	9	17	27	16	18	10	26	14	18	7	18	7	13	11	12	18	10	7	16	12	18	24
	ST99	▼6	▼2	=	▲7	▲4	▼1	=	▲1	▲2	▲2	=	▼3	=	▲1	▲1	=	▲1	▲2	=	▲2	▲1	=	▲2	▲1	▼2	=	▲2	▼6
Weiß nicht/Keine Angabe	ST100			1				1	1	1	1		1	1			1		1		1				1	1			
	ST99	▼1		=				▲1	▲1	▲1	▼1		=	▲1			▲1	▼1	=		=				▲1	▼1		▼1	▼1

ST100 Okt/Nov 2023

Auch das größte Land der EU ist international gesehen ein kleiner Spieler

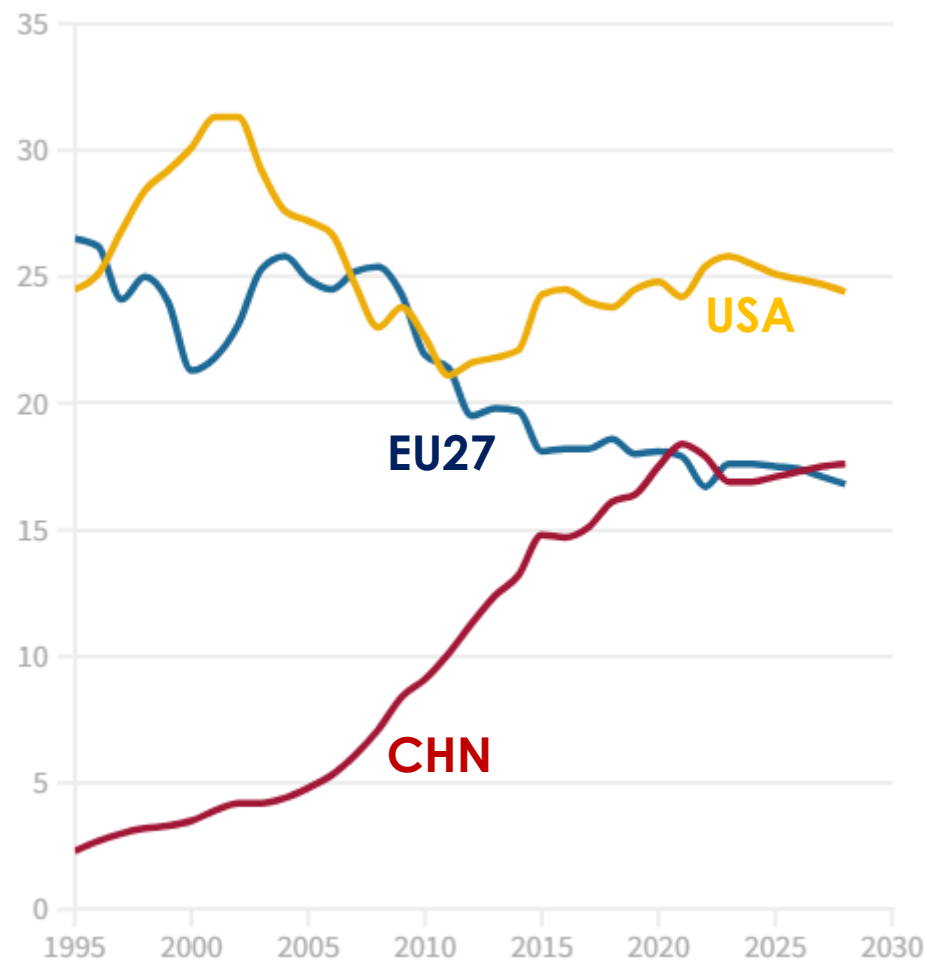
Anteile an der globalen Summe, in %



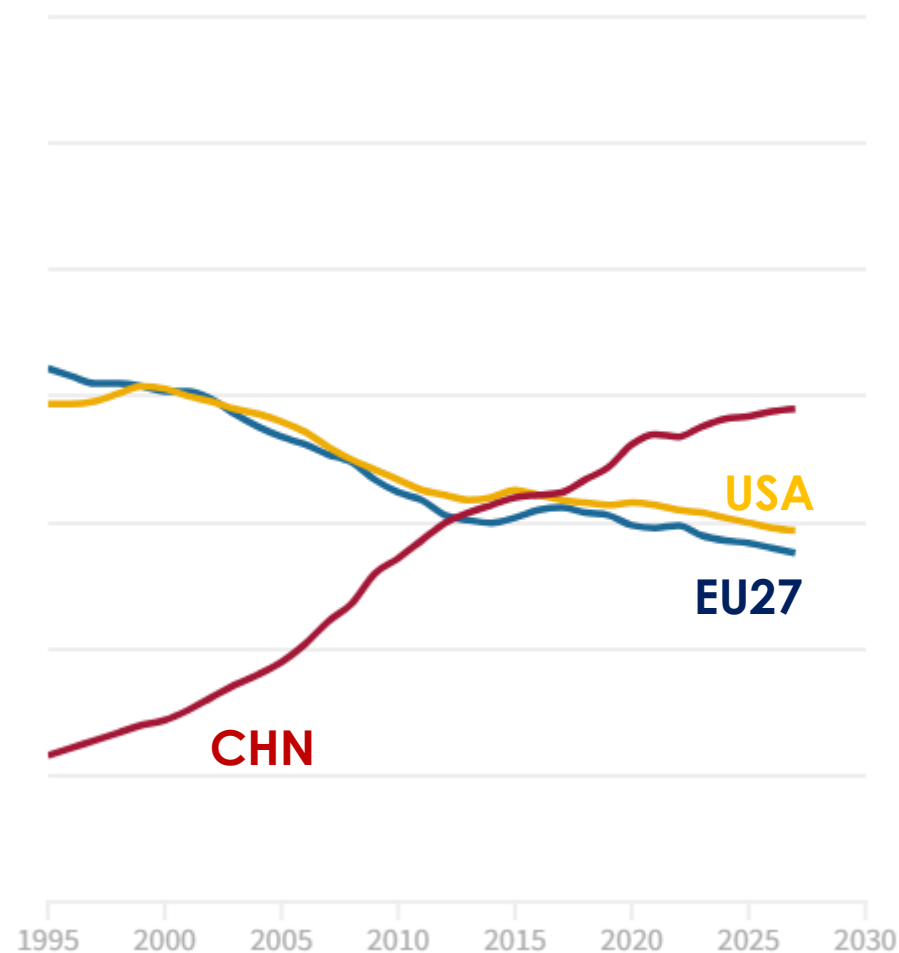
Q: Weltbank. Eigene Berechnungen und Darstellung.

Relative Position der EU stabilisiert sich. Anteile am Welt BIP

Zu laufenden Preisen und Wechselkursen

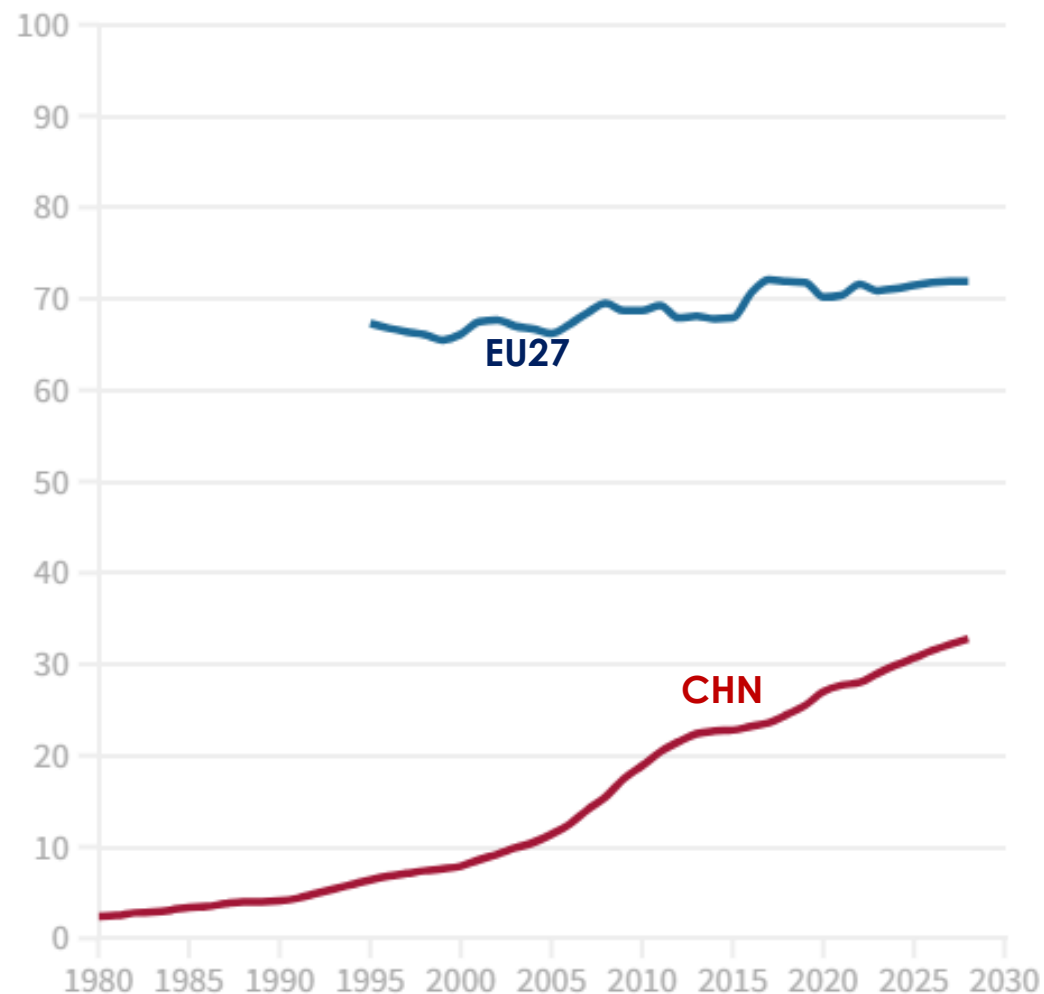


Zu Kaufkraftparitäten

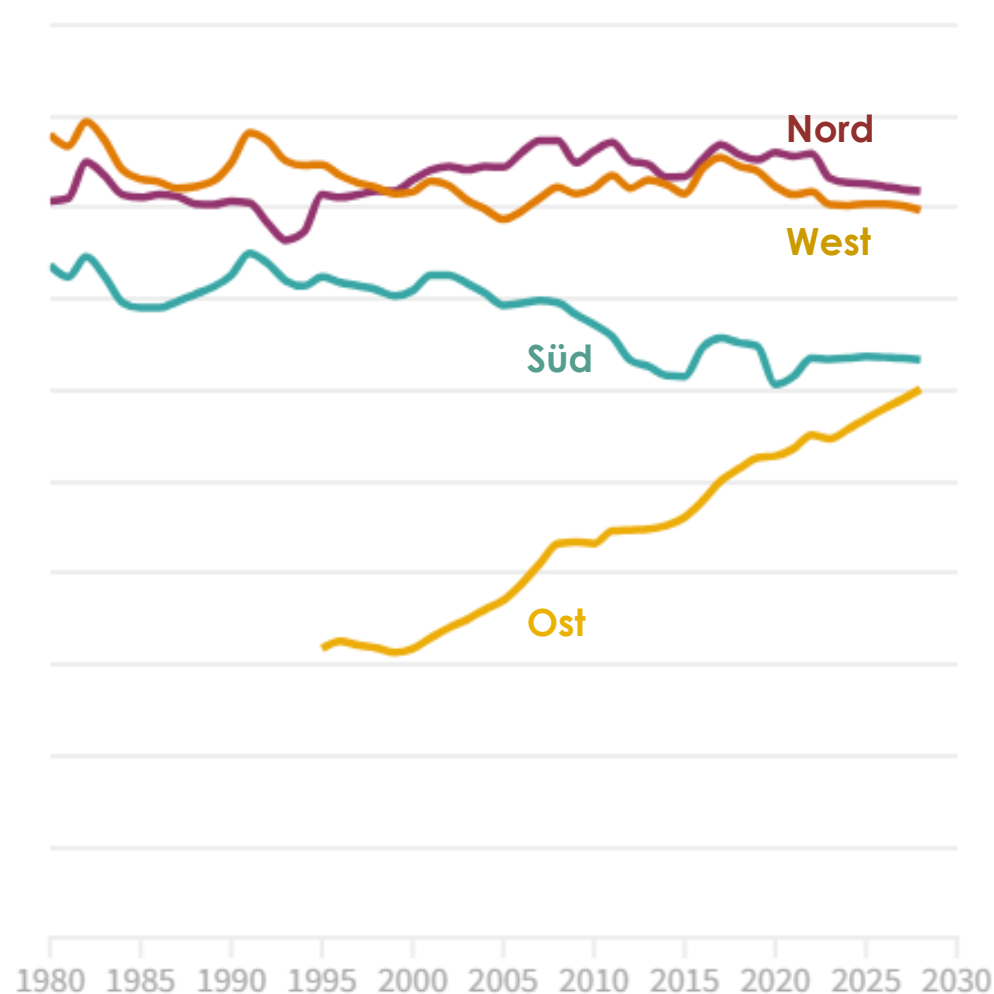


Beim BIP pro Kopf (in KKP) Abstand zu USA (%) holt die EU27 auf

EU27 vs. China



Intra-EU-Gruppen



Q: Bruegel. Nord-EU: DK, FI, SE; West-EU: AT, BE, DE, FR, LU, NL; Süd-EU: CY, IT, MT, PT, ES; Ost-EU: BG, CZ, HR, EE, HU, LV, LT, PL, RO, SK, SV.

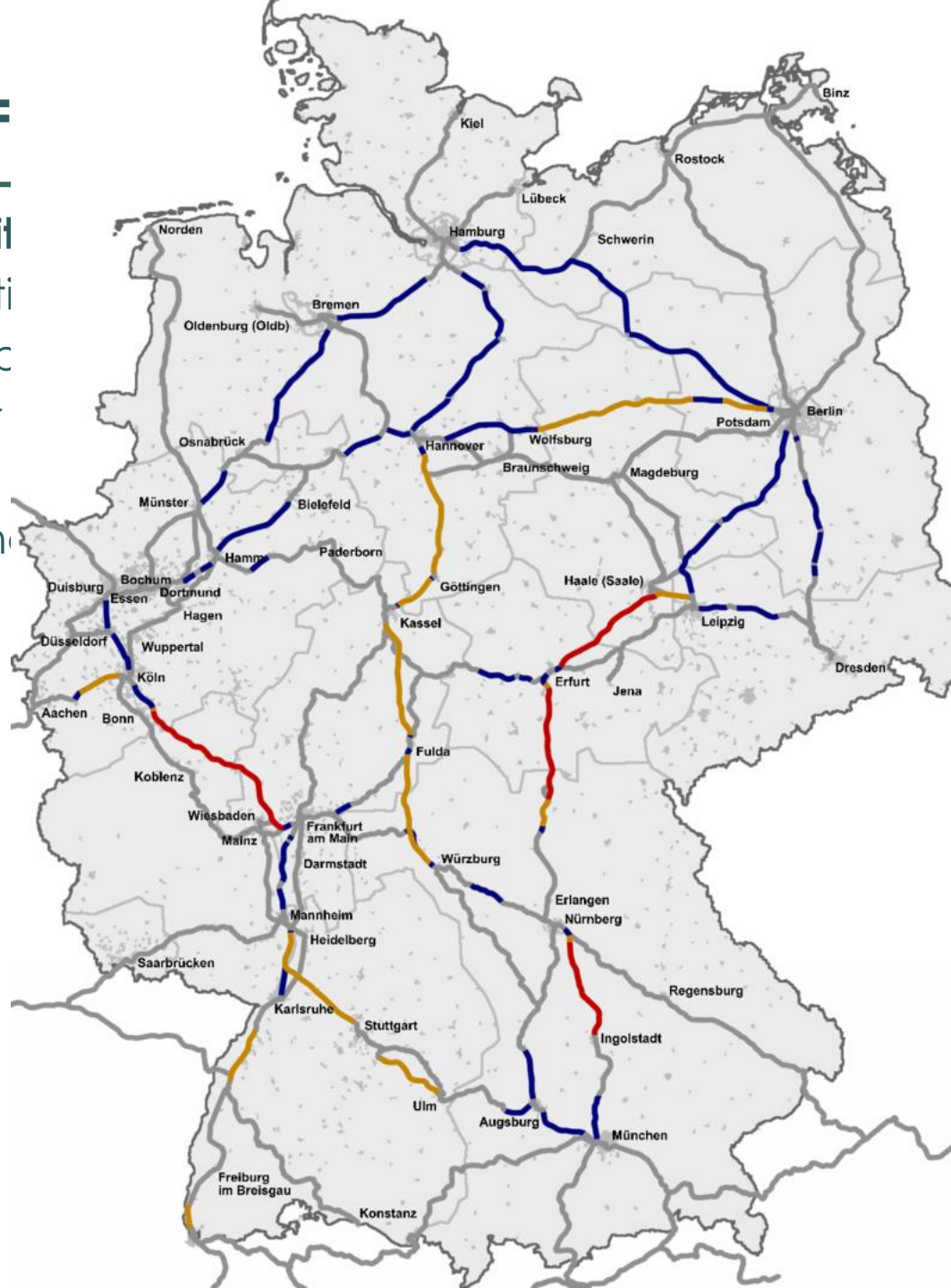
Die EU sollte sich darauf konzentrieren, Mehrwert zu schaffen

Mehrwert durch Fokus auf europäische Gemeinschaftsgüter

- **Öffentliche Güter mit klarer unionsweiter Nützlichkeit**
 - Positive transnationale Externalitäten erfordern gemeinschaftliche Erbringung
 - Erfüllung des Subsidiaritätsprinzip per Konstruktion
 - Präferenzen der Bürger:innen (lt. Eurobarometer)
- **Beispiele**
 - Transeuropäische Infrastrukturnetzwerke (Straße, Schiene, Strom, Daten, Gas, ...)

Mehrwert durch F

- **Öffentliche Güter mit**
 - Positive transnati
 - Erfüllung des Suk
 - Präferenzen der
- **Beispiele**
 - Transeuropäische



ftsgüter

che Erbringung

n, Daten, Gas, ...)

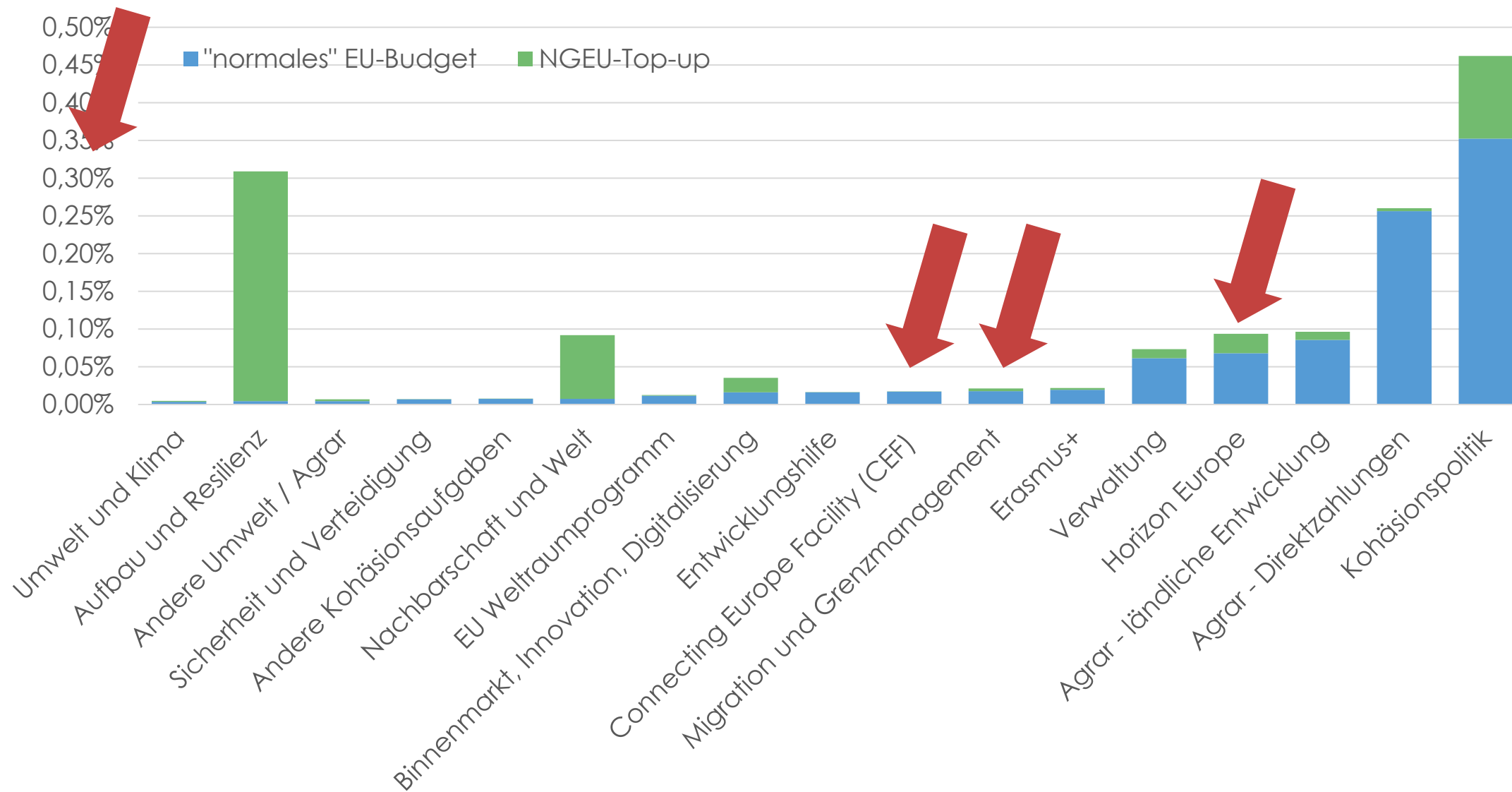
Mehrwert durch Fokus auf europäische Gemeinschaftsgüter

- **Öffentliche Güter mit klarer unionsweiter Nützlichkeit**
 - Positive transnationale Externalitäten erfordern gemeinschaftliche Erbringung
 - Erfüllung des Subsidiaritätsprinzip per Konstruktion
 - Präferenzen der Bürger:innen (lt. Eurobarometer)
- **Beispiele**
 - Transeuropäische Infrastrukturnetzwerke (Straße, Schiene, Strom, Daten, Gas, ...)
 - Schutz der gemeinsamen Außengrenzen
 - Spitzenforschung
 - Gemeinsame Großprojekte, z.B. ESA
 - ...

Mehrwert durch Fokus auf europäische Gemeinschaftsgüter

- **Öffentliche Güter mit klarer unionsweiter Nützlichkeit**
 - Positive transnationale Externalitäten erfordern gemeinschaftliche Erbringung
 - Erfüllung des Subsidiaritätsprinzip per Konstruktion
 - Präferenzen der Bürger:innen (lt. Eurobarometer)
- **Beispiele**
 - Transeuropäische Infrastrukturnetzwerke (Straße, Schiene, Strom, Daten, Gas, ...)
 - Schutz der gemeinsamen Außengrenzen
 - Spitzenforschung
 - Gemeinsame Großprojekte, z.B. ESA
 - ...
- **Vorteile**
 - Klarer, erlebbarer europäischer Mehrwert
 - Gleicher Nettonutzen bei niedrigeren Kosten / höherer Nettonutzen bei gleichen Kosten
 - Entlastung der nationalen Budgets
 - Durch größeres EU-Budget ($\geq 4\%$) Glättung idiosynkratischer Schocks
 - Potentiell auch automatische Stabilisierung unionsweiter Schocks bei atmendem Budget
 - Instrument für Kohäsionspolitik jenseits von Nettozahlungen

Positionen des EU-Budgets in Prozent des EU-BNE, Auszahlungen 2022

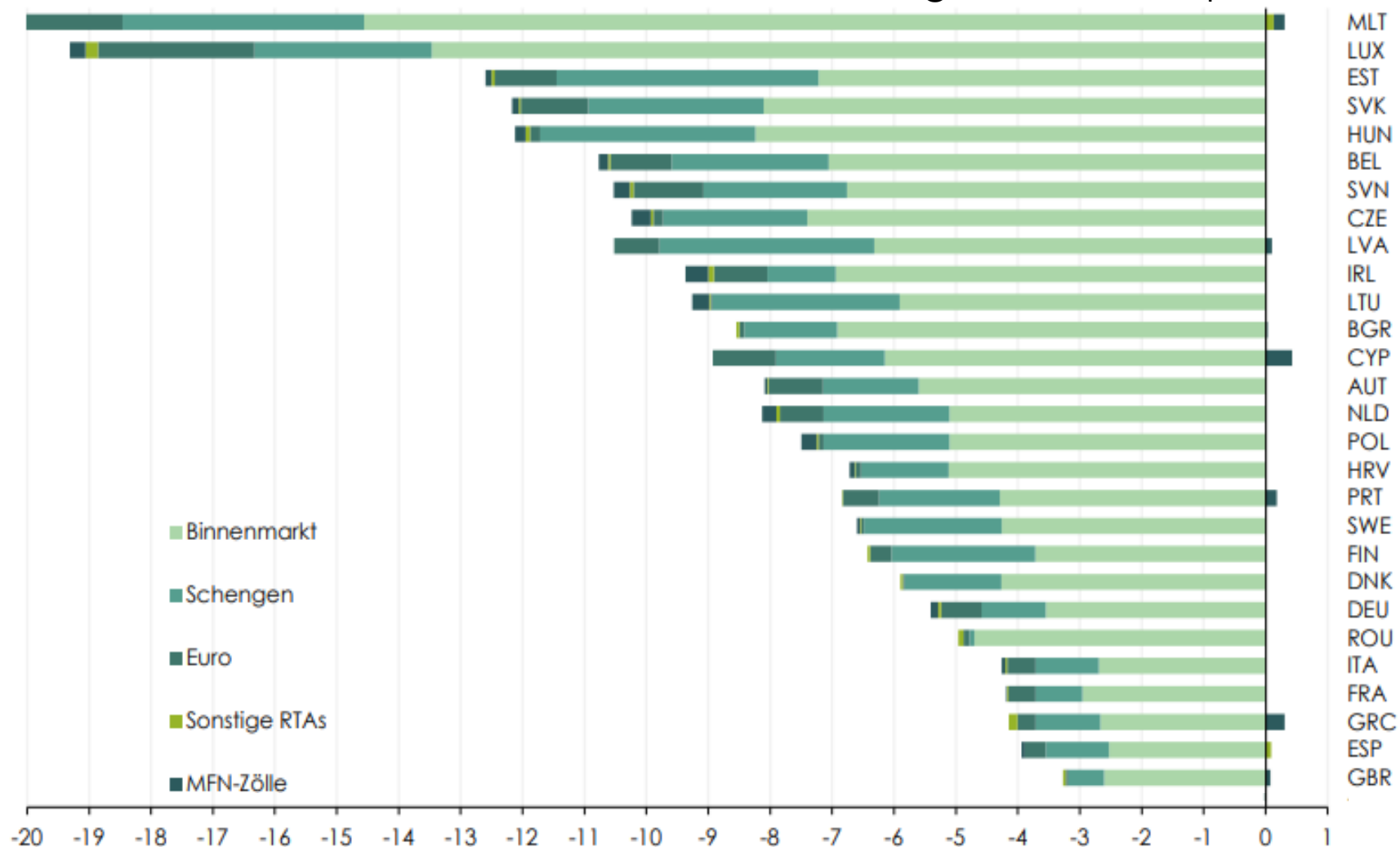


Q: EU-Kommission, eigene Berechnungen und Darstellung.

Kronjuwel Binnenmarkt

Woher kommen die Netto-Vorteile aus der EU-Mitgliedschaft

Wie stark würde der Realwert des BIP durch Disintegration schrumpfen, in %



Q: Felbermayr et al., 2022, JIE.

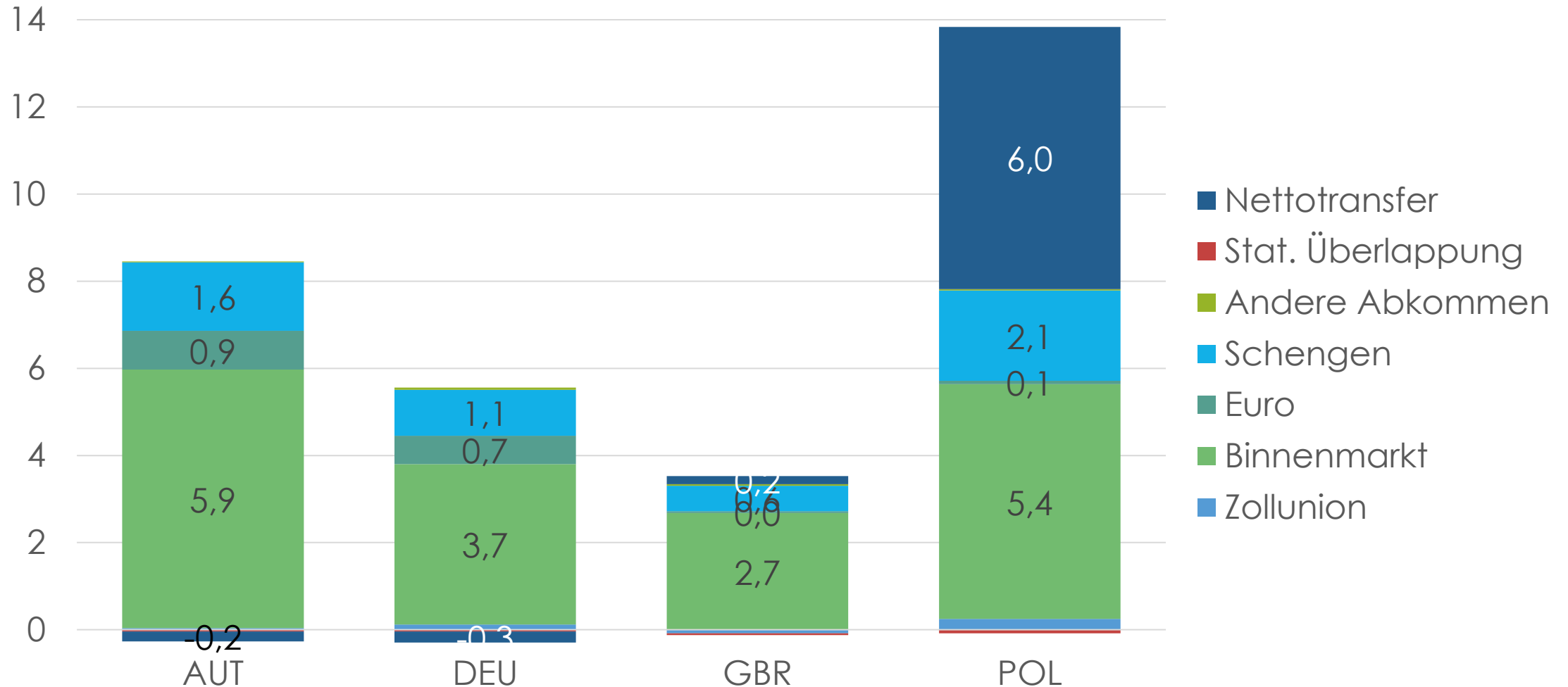
Binnenmarkt muss weiter entwickelt werden

- **Ökonomische Nützlichkeit** für die Bürger:innen
- Binnenmarkt ist der wichtigste **geoökonomische Trumpf** der EU
 - Ausbau des Binnenmarktes besser als Aufbau von Maßnahmen an der Grenze (z.B., „anti-coercion instrument“)
- Aber immer noch stark fragmentiert entlang der Binnengrenzen. Riesiger „border effect“ (Santamaria et al., JIE 2023). **„Europe is far from having a single market“**
- **Neuer „Big Push“ erforderlich**
 - Wettbewerbsrecht gegen Marktfragmentierung durch Konzerne einsetzen
 - Fragmentierung von Versorgungsunternehmen bekämpfen
 - Infrastruktur
 - Kapitalmarktunion, ...
 - Portabilität von Sozialversicherungsansprüchen herstellen
 - Bürokratie im grenzüberschreitenden Handel (z.B. Entsenderichtlinie) abbauen

Von Nettozahlern und Nettoempfängern

Gewinne im realen Prokopfeinkommen durch EU-Mitgliedschaft

Beispiele, in %



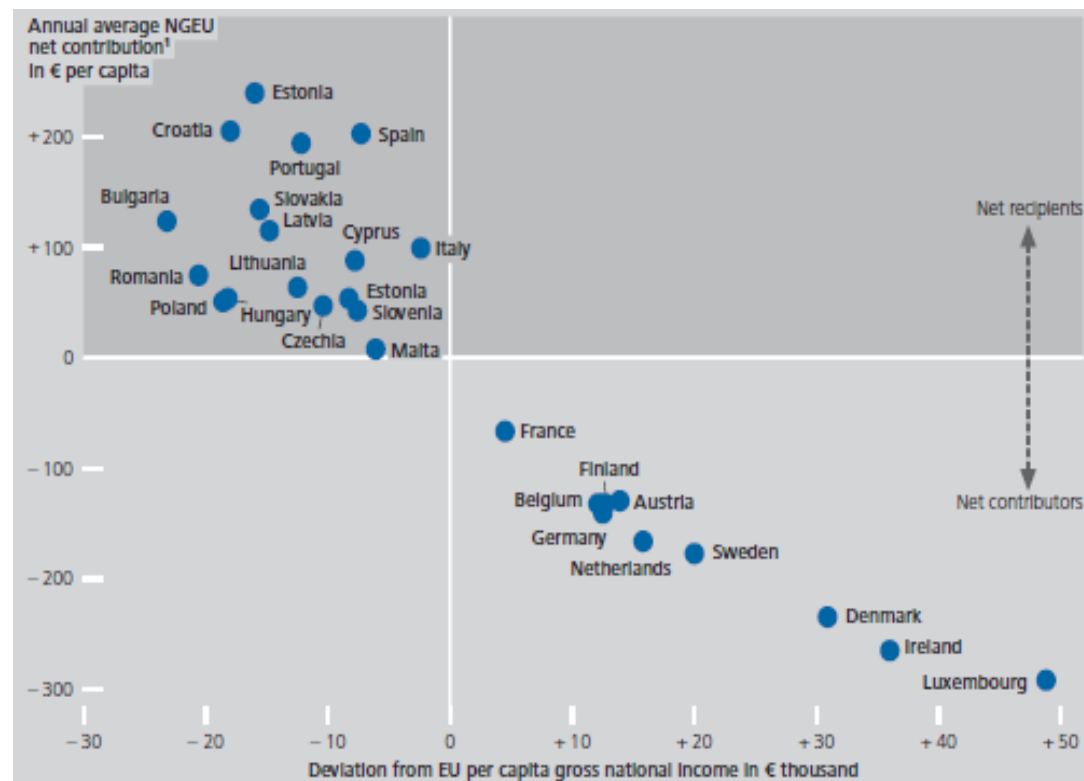
Q: Fölbermayr, Gröschl, Heiland (2022), eigene Darstellung. a) Vergleich mit hypothetischem „Non-Europe“.

Netto-Beiträge aus EU-Budget und Wirtschaftskraft, pro Kopf, EUR

EU Budget (2021-22)



NGEU geplant (2021-2025)



Q: Bundesbank.

Diskussion um Nettozahler und Nettoempfänger schädlicher Unsinn

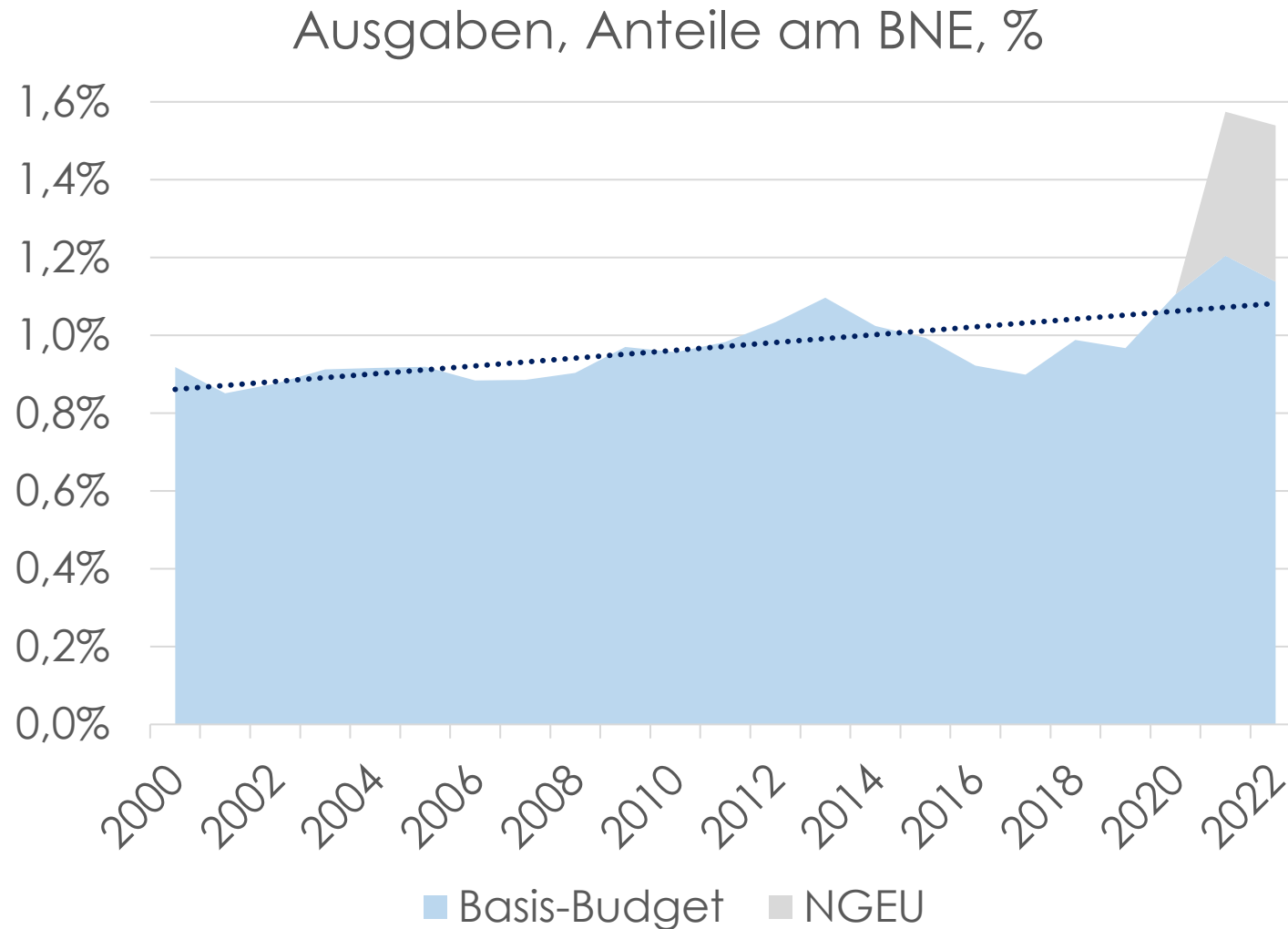
- 2022
 - **Fiskalische Kosten** (Budget) der EU-Mitgliedschaft:
ca. 260 € pro Kopf für DEU, ca. **145 € pro Kopf für AUT**
 - **Bruttovorteile dank Integrationseffekte** (Forschungsergebnisse):
ca. 2600 € pro Kopf in DEU, **ca. 4200 € pro Kopf in AUT**

Diskussion um Nettozahler und Nettoempfänger schädlicher Unsinn

- 2022
 - **Fiskalische Kosten** (Budget) der EU-Mitgliedschaft:
ca. 260 € pro Kopf für DEU, ca. **145 € pro Kopf für AUT**
 - **Bruttovorteile dank Integrationseffekte** (Forschungsergebnisse):
ca. 2600 € pro Kopf in DEU, **ca. 4200 € pro Kopf in AUT**
- Reine fiskalische Transfers sind immer ein Ärgernis für die Zahlenden, die Empfänger fühlen sich aber immer gegängelt
- Raus aus diesem Kreislauf durch Umverteilung mit Hilfe europäischer Gemeinschaftsgüter => Bruttovorteile sichtbarer / erlebbarer zu machen

Warum die EU ein größeres Budget braucht, aber keine Schuldenunion werden sollte

EU Budget: Großer Streit um wenig Geld



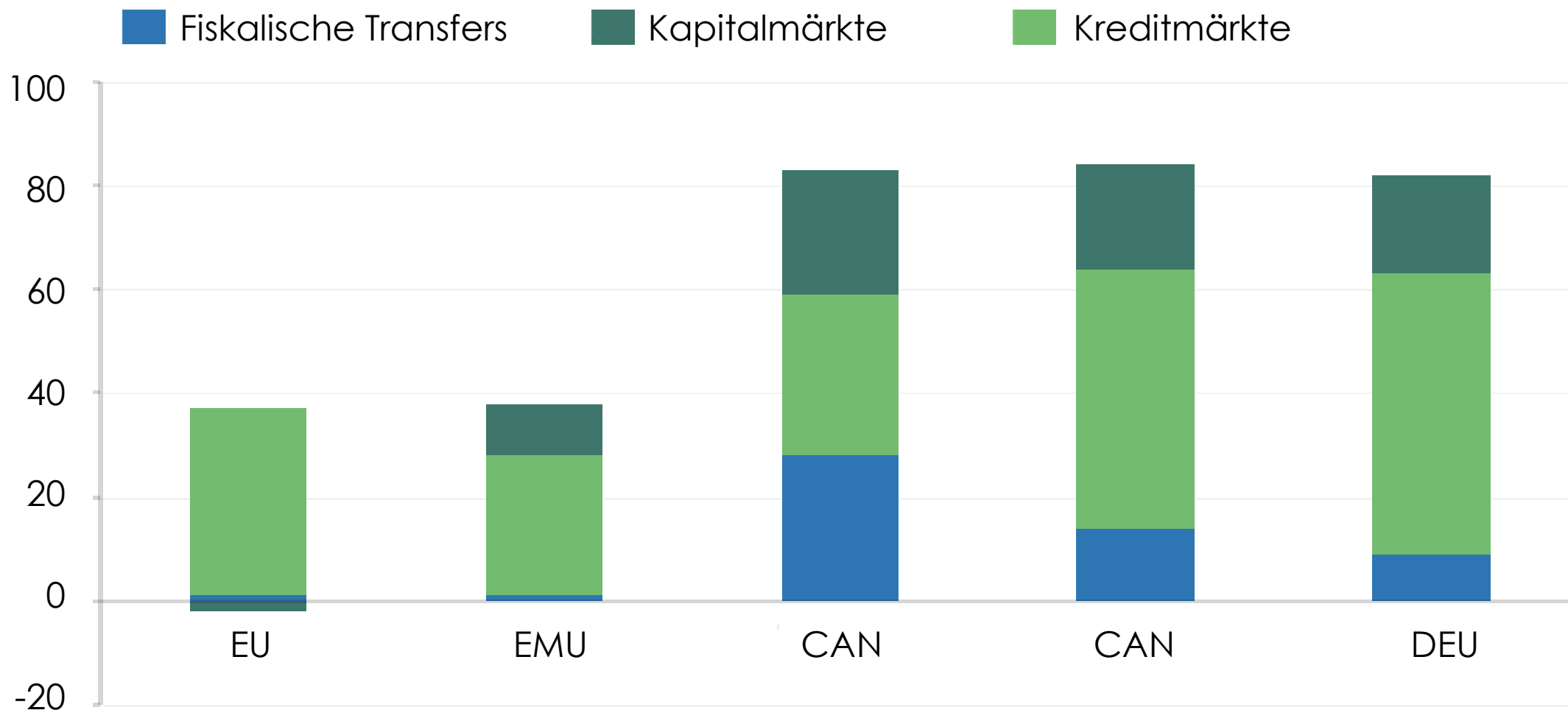
- Im Durchschnitt 2000 bis 2020 leicht unter 1% des EU Bruttonationaleinkommens (BNE $\cong$ BIP)
- Bis NGEU keine Schuldenaufnahme außer in Europäischer Investitionsbank EIB und ESM
- Währungsunion ohne ernstzunehmender zentraler fiskalischer Stabilisierungskompetenz

Europäisches Geld für europäische öffentliche Güter

Der Euro: Der Weg zu einer „normalen“ Währung

Glättung regionaler BIP-Schocks in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen

in %



Q: Allard et al., 2013.

Währungsunion: Weiteres Beispiel für eine unvollendete Geschichte

- Wirtschaftliche Vorteile durch Absenkung von Transaktionskosten, aber keine besonders belastbare positive Evidenz
- Fiskalunion schwach ausgeprägt; größeres EU-Budget würde helfen mit idiosynkratischen Schocks umzugehen -> Entlastung der Geldpolitik
- Schaffung einer begrenzten **Verschuldungskapazität auf EU-Ebene**
 - Glättung von makroökonomischen Schocks
 - ausschließlich zur Finanzierung europäischer Gemeinschaftsgüter
 - Offene Frage, wie mit EU-Mitgliedern ohne Euro umzugehen ist
 - Für Verschuldung auf EU-Ebene ist EZB jetzt schon „Lender-of-last-resort“. Auf MS-Ebene sollte sie das nicht sein ...
- Kapitalmarktunion würde ebenso stabilisierend wirken, ebenso andere Maßnahmen zur Vertiefung des Binnenmarktes
- Euro ist auch ein geoökonomisches Projekt

Ein Budgetrecht für das EU-Parlament

Ein Budgetrecht für das EU-Parlament

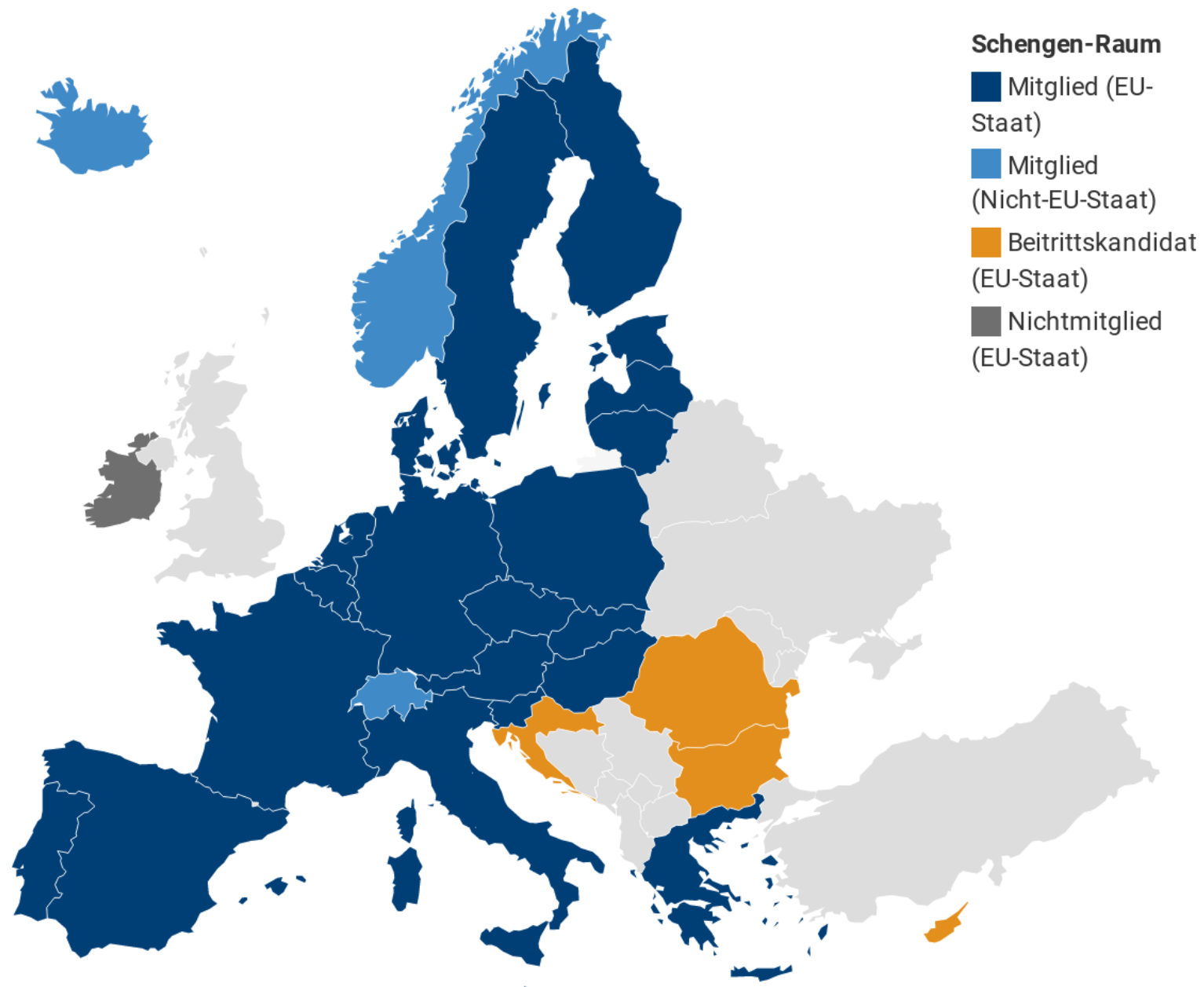
- **EU-Budget in Zukunft größer als 1%**
 - Sollen europäische Gemeinschaftsgüter durch die EU geplant, finanziert und umgesetzt werden, braucht es dafür demokratische Legitimation
 - Ebenso für das Wirkenlassen einer automatischen Stabilisierungsfunktion des EU-Budgets
- Hierbei geht es v.a. um die Erhebung von Steuern, aber nicht zusätzlich zu nationalen Parlamenten sondern an deren Stelle
- **Boost für demokratische Diskussion in Europa**
 - Bisher wurden v.a. technokratische Themen ohne Budgetbedarf nach Europa delegiert
 - Über Steuern – Kernthema von Parlamenten seit jeher – kann EU-Parlament nicht bestimmen, daher auch keine europaweite Debatte darüber.
 - Ohne gemeinsame, EU-weite Debatte kein wirkliches politisches Zusammenwachsen

Lehren aus dem Brexit oder: Vertiefung versus Erweiterung

Brexit. Was nun?

- Brexit hat den Binnenmarkt um 16% verkleinert, EU seiner Top-Universitäten beraubt, den Franzosen ein Monopol beim nuklearen Schirm verschafft, die EU-Mitgliedschaft für die verbleibenden 27 gleichzeitig teurer und wertloser gemacht
- **EU hat sich im Brexit-Prozess verpokert**, u.a. auf Basis falscher ökonomischer Vorstellungen
 - Untrennbarkeit der 4 Freiheiten ist Unfug (von Mundell (1957, AER) zu Caliendo et al., 2021 JPE)
 - Nachahmeffekte vollkommen übertrieben (Kosten des Exit sind negativ proportional zur Größe der nationalen Binnenmärkte, UK war #2)
 - Politische Union ist keine Voraussetzung für weitgehende Integration in den Binnenmarkt
- EU braucht ein **Integrationsmodell für Drittstaaten** zwischen Vollmitgliedschaft und Freihandelsabkommen mit Fokus auf Binnenmarkt
- „Zollparlament“ für Binnenmarktmitglieder
- UK, TUR, CH, UKR, ...

Schengen, Einwanderung und Asyl: So kann es nicht bleiben



Q: BZPB, EU-Kommission (Stand 2020).

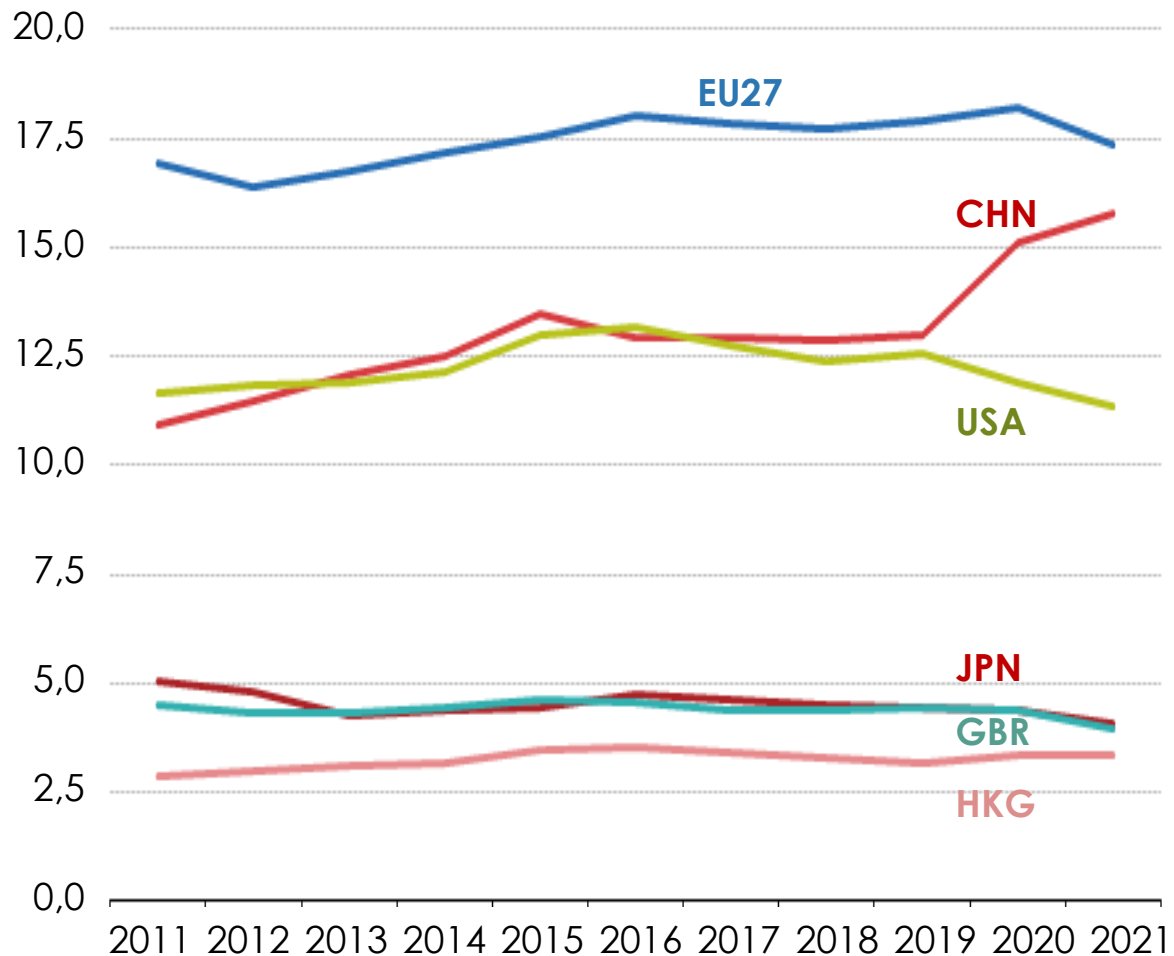
Schengen: Gefährlich halbfertig

- Schengenabkommen hat signifikanten positiven ökonomischen Wert für Mitglieder
 - Vereinfachung von Mobilität, aber auch massive Skalenvorteile
 - Praktische Nützlichkeit für Bürger:innen gut dokumentiert
- Voraussetzung ist gemeinsamer **wirksamer Schutz der Außengrenzen**
- Gemeinsamer Arbeitsmarkt erfordert darüber hinaus **gemeinsame Einwanderungspolitik** (sowohl bzgl. Flüchtlinge als auch Fachkräften)
 - Grenzüberschreitende Effekte durch Weiterwanderung – aber auch ohne (Richard Mundell)
 - Faire Teilung der Kosten
- Effektiver Grenzschutz auch Nukleus für eine **gemeinsame europäische Verteidigungspolitik**

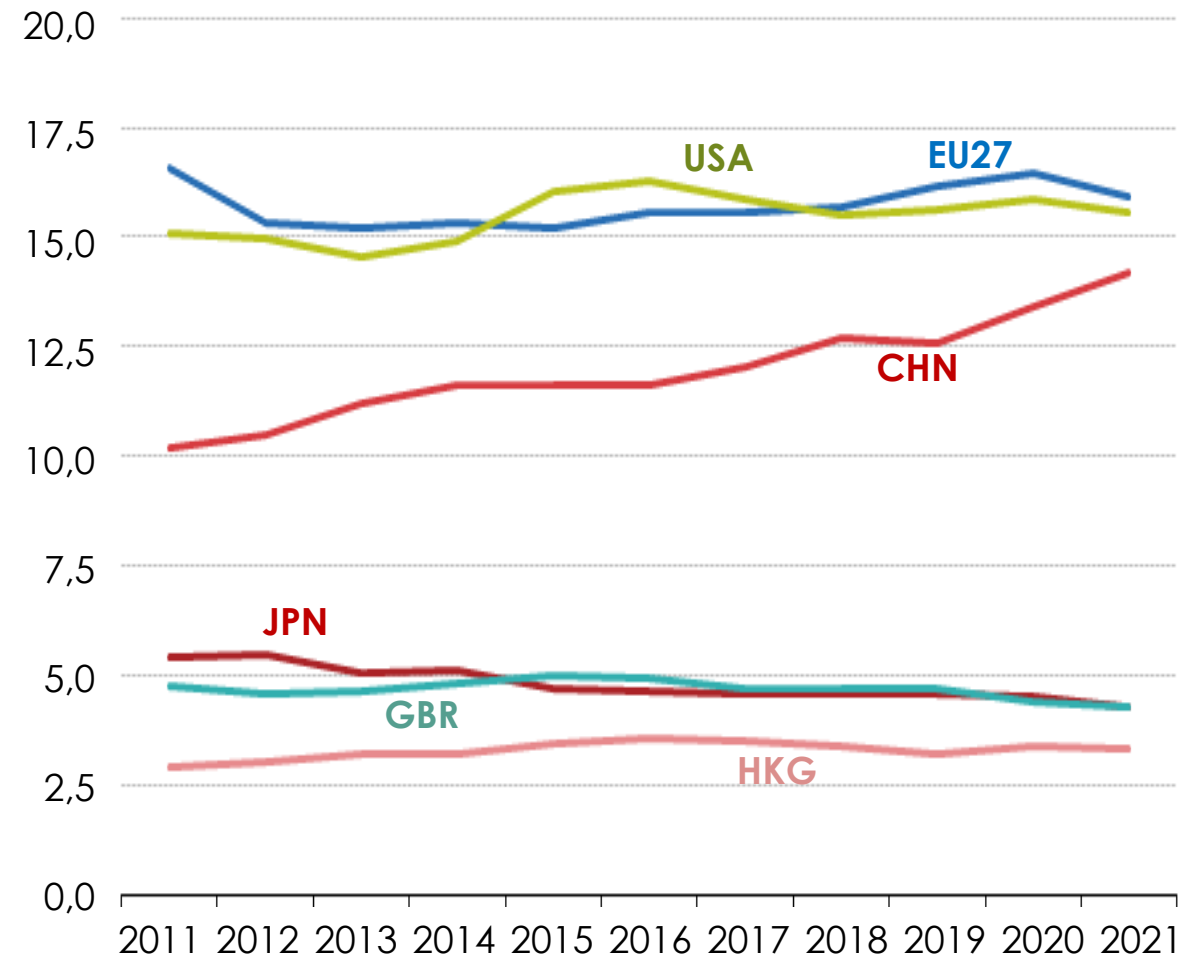
Europa, der Freihandel und die neue Geoökonomik

Anteile (%) im globalen Handel mit Gütern und Dienstleistungen: stabil

Exporte

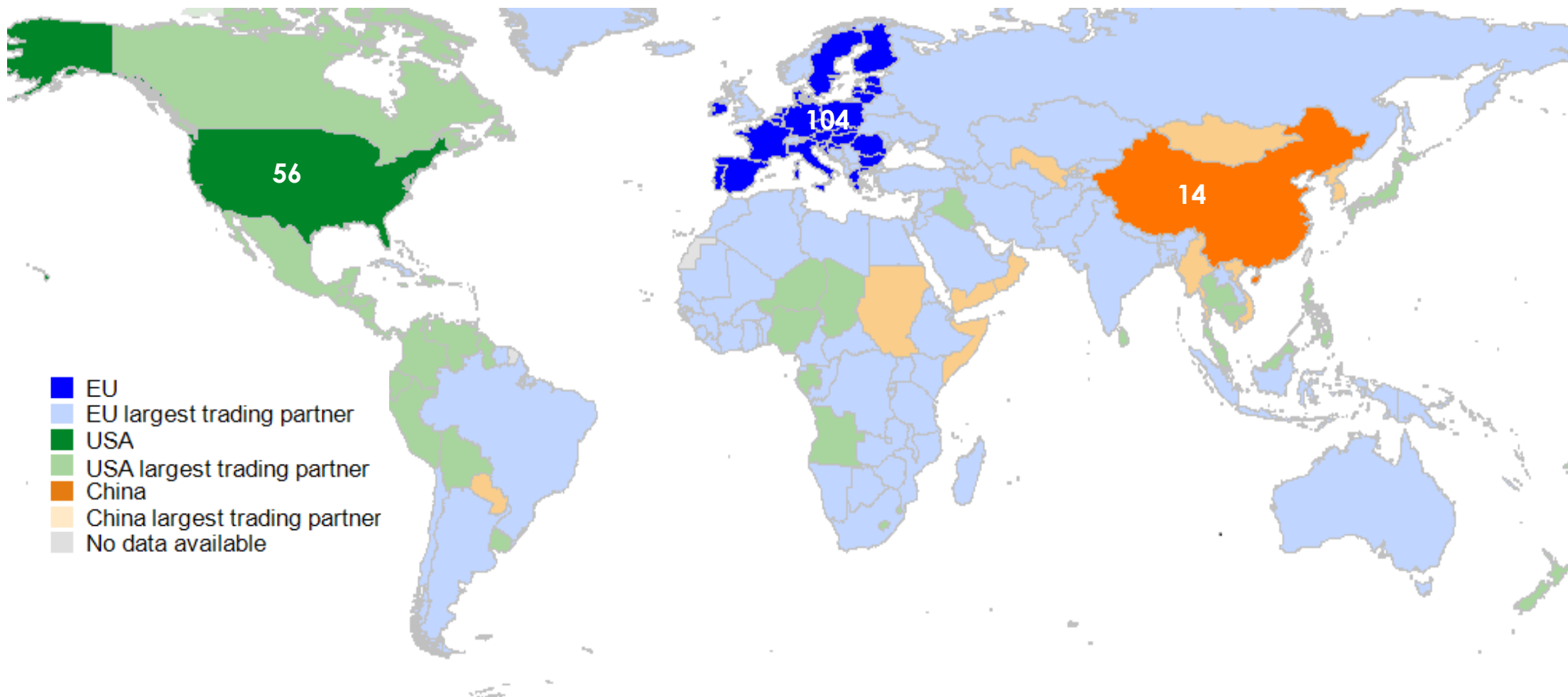


Importe



EU immer noch für die meisten Länder Top-Handelspartner

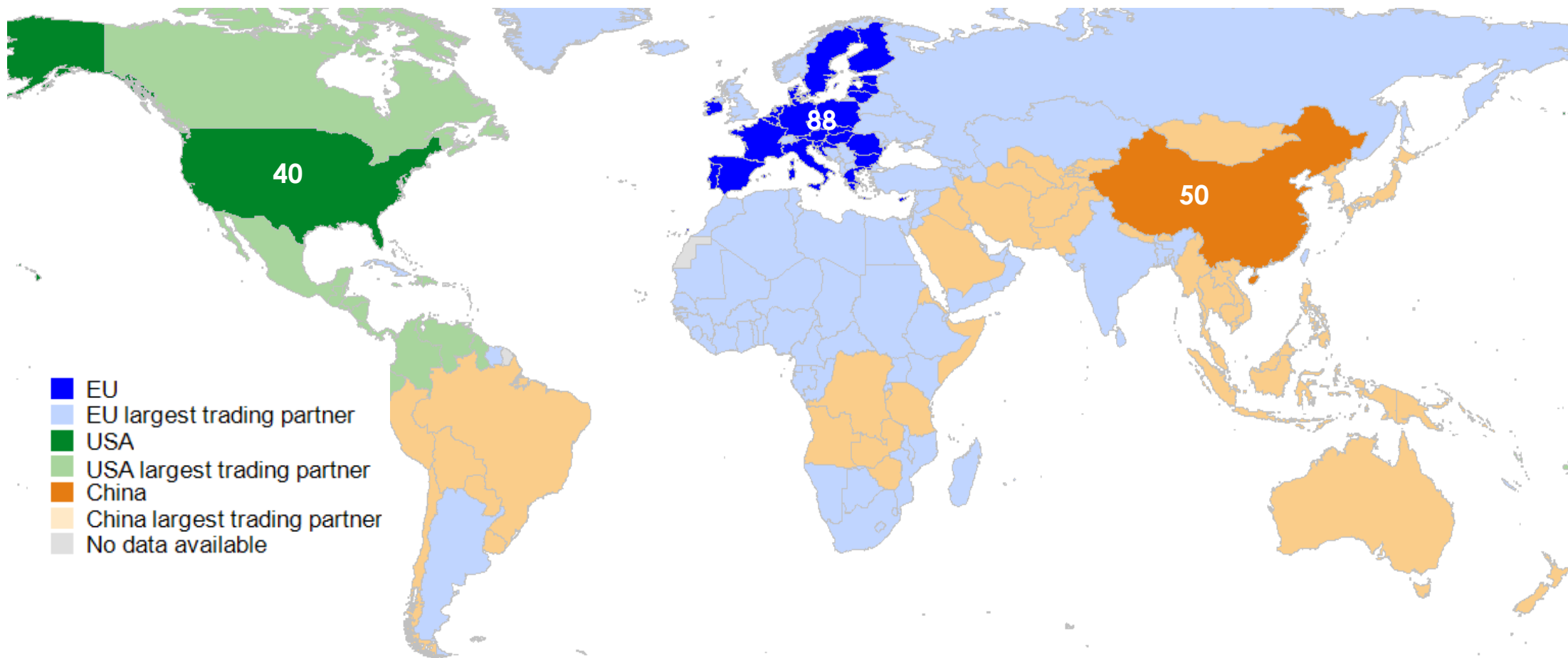
Länder, für die die EU, USA oder China Top-Handelspartner sind (Exporte und Importe von Gütern und Dienstleistungen, 1995)



Q: WTO Stats, IMF DOTS, WIFO Berechnungen. Güter und Dienstleistungen.

EU immer noch für die meisten Länder Top-Handelspartner

Länder, für die die EU, USA oder China Top-Handelspartner sind (Exporte und Importe von Gütern und Dienstleistungen, 2021)

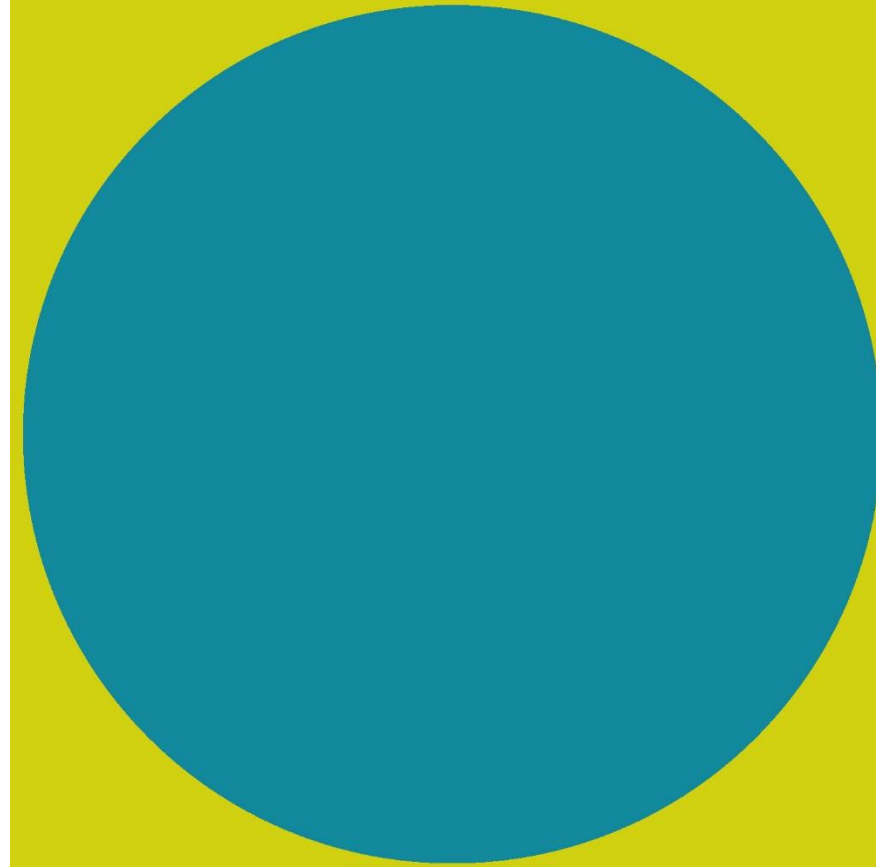


Für eine realistische, interessensgeleitete Außenhandelspolitik

- EU hängt stärker am Außenhandel – Importe & Exporte – als USA oder China
- Bilaterale Handelsliberalisierung hat immer Vor- und Nachteile
- Alle Länder wollen Vorteile maximieren und Nachteile minimieren
- In den Verhandlungen gewährt die EU Zugang zum Binnenmarkt und erwartet im Gegenzug Konzessionen handelspolitischer – und, wegen der Attraktivität des Binnenmarktes – auch nicht-handelspolitischer Art
- Die Verhandlungsmacht der EU ist gesunken: Binnenmarkt ist absolut und relativ geschrumpft, geostrategischer Wettbewerb macht Abkommen wertvoller
- In Zeiten geostrategischen Wettbewerbs ist eine Neubewertung erforderlich
- Machtpolitik durch Handelsabkommen ist in der Vergangenheit immer in Kombination mit Sicherheitspolitik betrieben worden

Alles gut und recht, aber wie soll das gehen?

Gabriel
Felbermayr



Gabriel Felbermayr

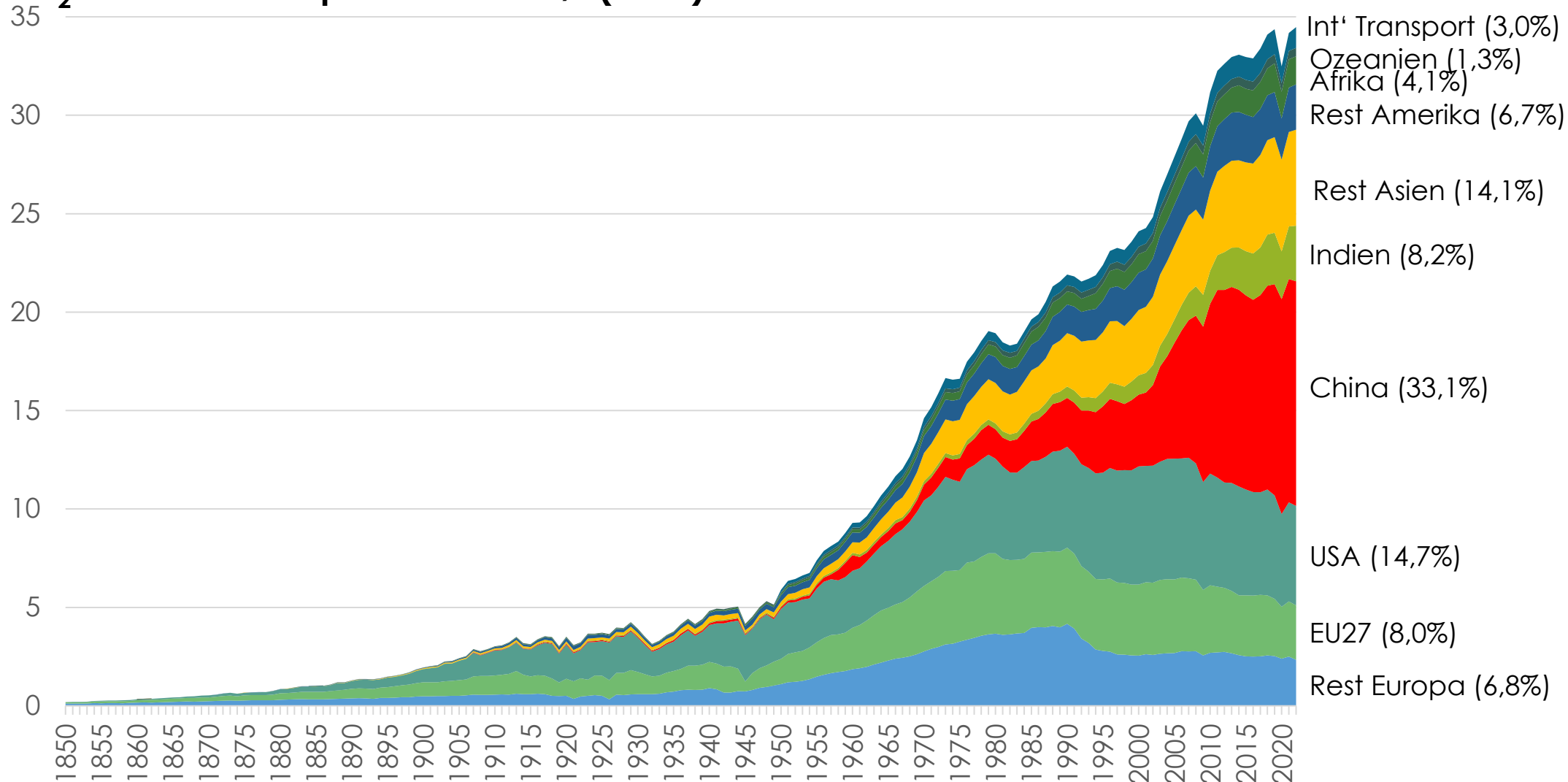
Europa muss sich rechnen

WIFO  ÖSTERREICHISCHES INSTITUT
FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Europa muss
sich rechnen

CO₂-Emissionen 1850-2022

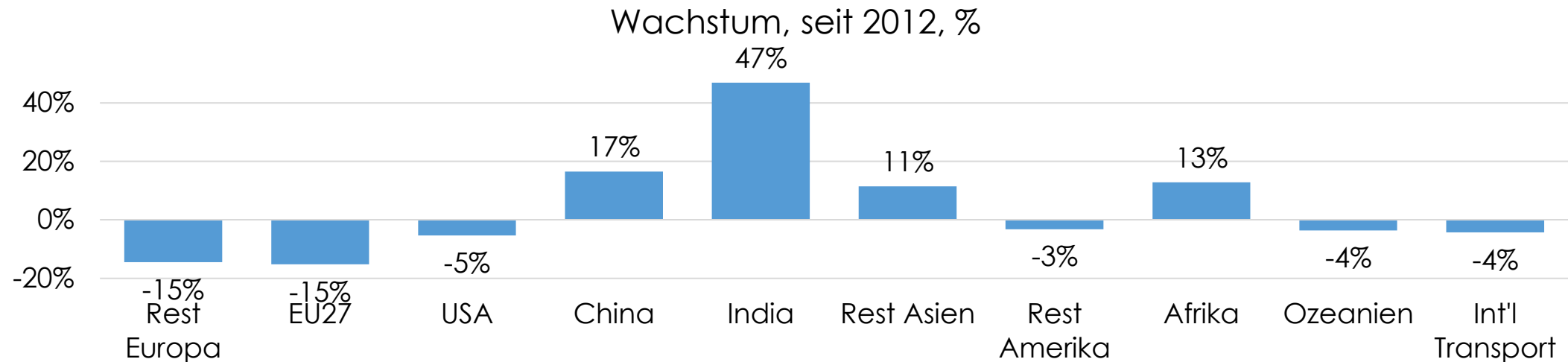
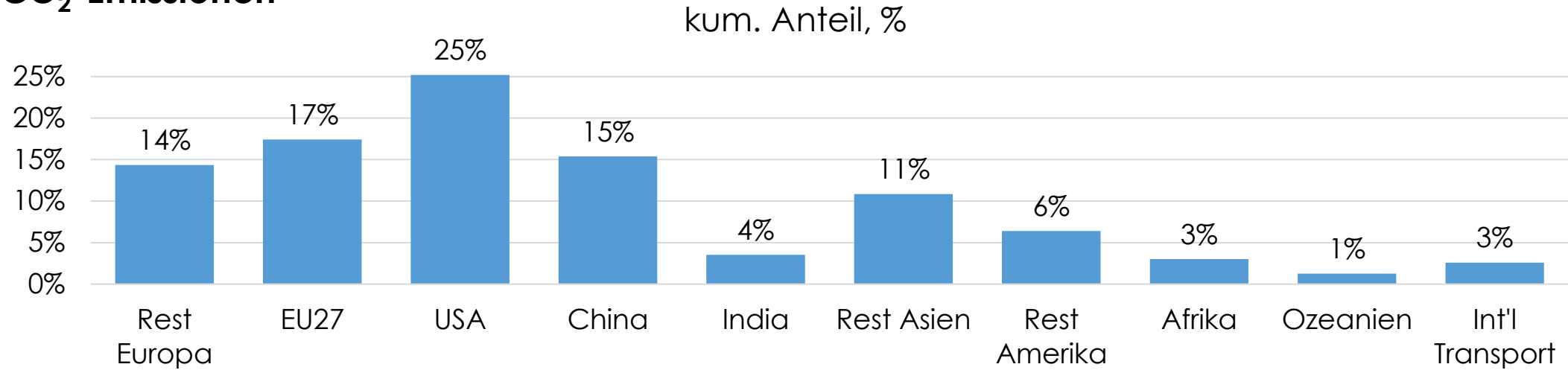
CO₂-Emissionen in p.a. in Gt und % (2022)



Q: Global Carbon Budget. Eigene Berechnung und Illustration. Anteile beziehen sich auf das Jahr 2022.

Historische Verantwortung des Westens, aber Süden holt auf

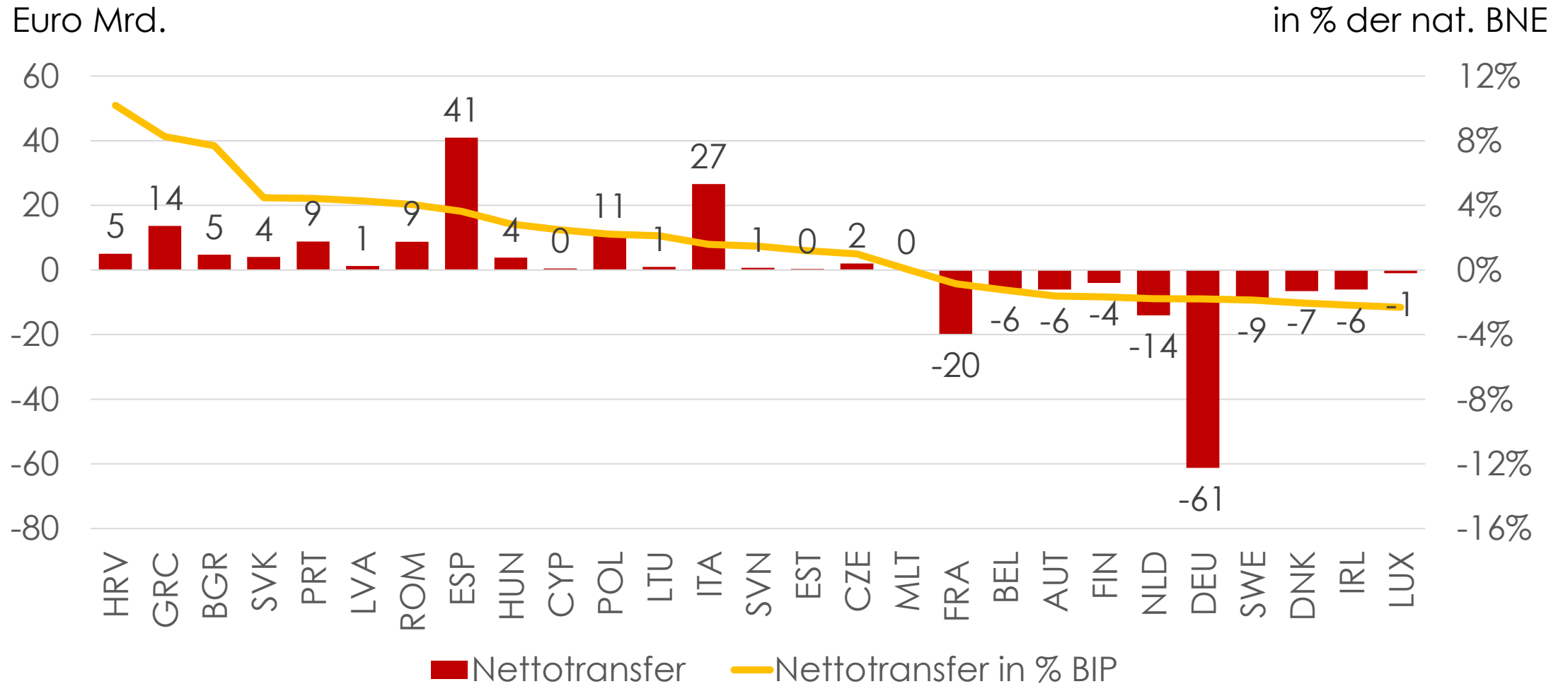
CO₂-Emissionen



Q: Global Carbon Budget. Eigene Berechnung und Illustration.

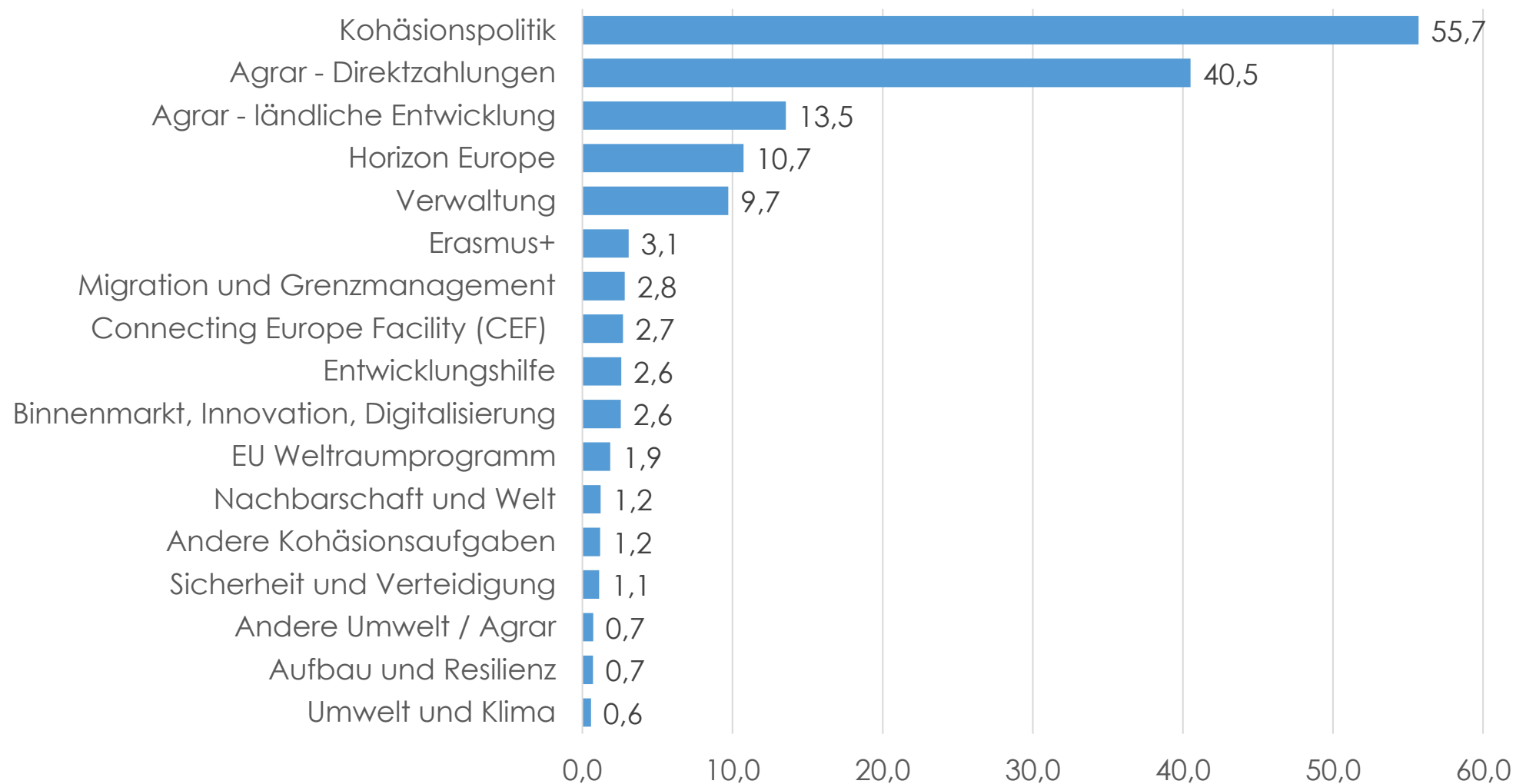
NGEU: Zusätzliche Transfers von 338 Mrd € aus gemeinsamen Schulden

17 Nettoempfängerlande, 10 Nettozahlerländer – jeweils unterschiedlich betroffen



Q: EU Kommission. Eigene Berechnung und Darstellung. Annahme: Länder beteiligen sich im Verhältnis ihrer BNE an der Rückzahlung der Schulden.

EU-Budget (Auszahlungen) ohne NGEU, 2022, in Mrd. Euro

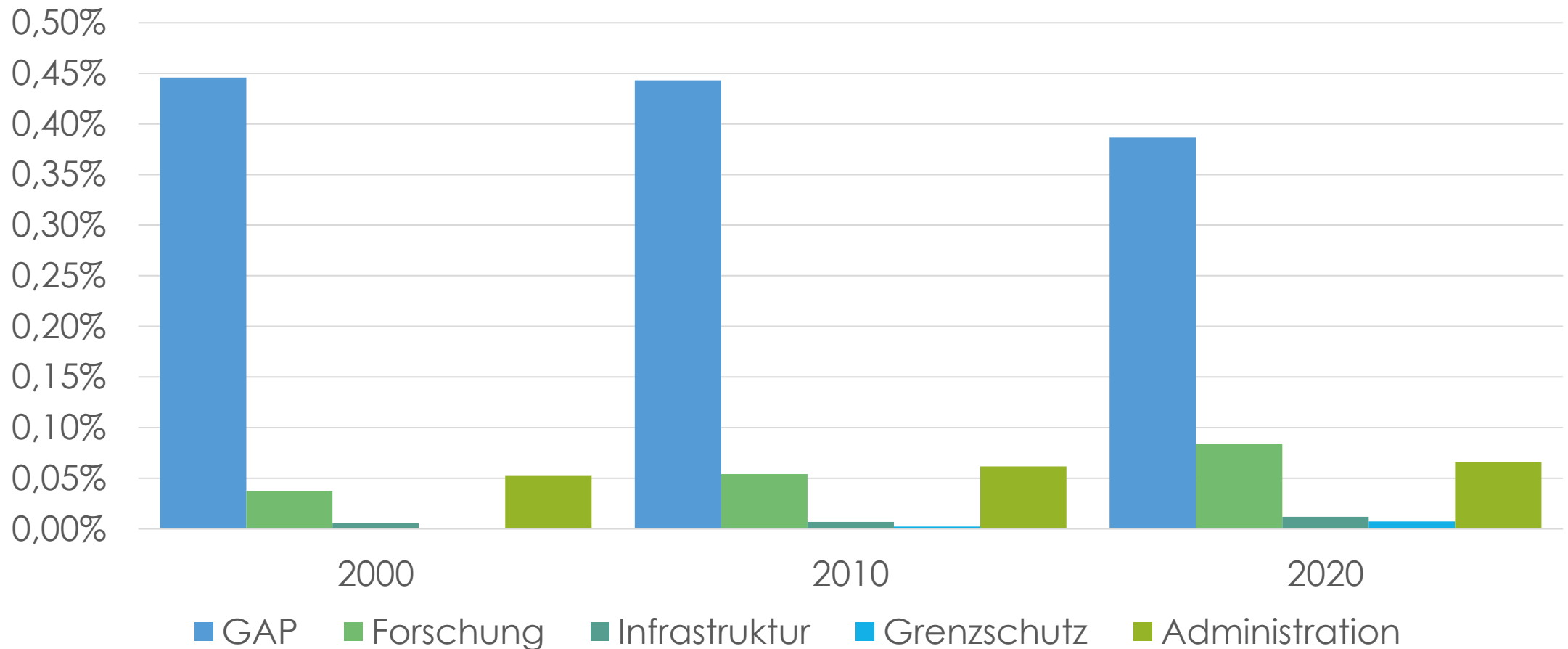


Q: EU-Kommission, eigene Berechnungen und Darstellung.

Welche Ressourcen investiert die EU wofür?

Ausgabenprofil der EU passt nicht gut zu den Anliegen der Europäer

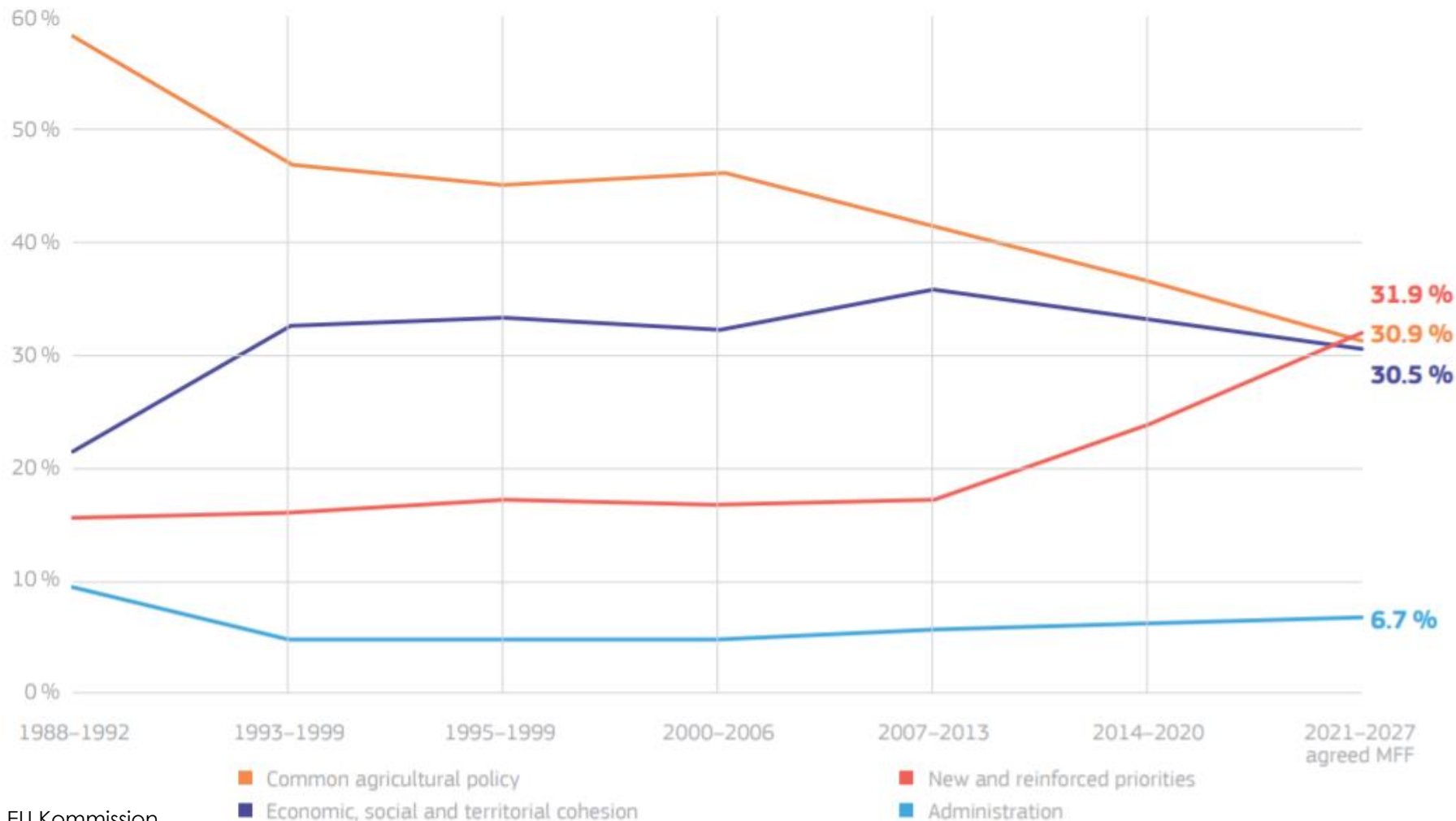
EU Ausgaben in % es EU BNE



Q: EU Kommission, eigene Darstellung.

Neue Prioritätensetzung im 2021-27 Finanzrahmen?

Neuer Finanzrahmen ist ein klarer Fortschritt, aber noch kein neues Paradigma



Q: EU Kommission.